

Kulturfahrt der Senioren- Union nach Kelheim und Weltenburg

Eine Kulturfahrt der Senioren-Union Rottal-Inn mit vielen Höhepunkten unter der Leitung von Hans Heiß führte diesmal nach Kelheim und Weltenburg. Der Bezirksvorsitzende der Senioren-Union Raimund Fries zeigte den Senioren seine Heimatstadt Kelheim, die „Stadt im Fluss“, weil dort Donau und Altmühl (Main-Donau-Kanal) zusammenfließen. Vorbei an der bekannten Weißbierbrauerei „Schneider und Sohn“ und mehreren Kunstdenkmälern führte der Spaziergang zur Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt, in der ein besonderer Altar, ganz aus Kelheimer Marmor aus den dortigen Irrler Steinbrüchen zu sehen ist. Die wunderschönen Glasfenster, die z. Teil noch original erhalten sind, fanden besonderes Gefallen. Die Statue von König Ludwig I., nach dessen Anregung die Stadt nach dem römischen Vorbild geometrisch geplant wurde, stand am Anfang des schönen Marktplatzes. In den Häusern mit verspielten Renaissancefassaden befinden sich noch Inhaber-geführte Geschäfte. Sehenswert ist besonders das imposante frühbarocke Rathaus mit Pilastergliederung, Volutenmotiven und Schweifgiebel. Weil Kelheim im Krieg nicht zerbombt wurde, sind von der früheren Stadtmauer noch das Donautor, das Altmühltor und das Irrler Tor wie auch der Schleiferturm erhalten. Kelheim ist eine Stadt mit vielen Ämtern und eine beliebte Einkaufsstadt, weil die Parkmöglichkeiten günstig sind. Die bekannte Befreiungshalle auf dem Michelsberg über Kelheim ist weithin sichtbar und wurde als Gedenkstätte für die siegreichen Schlachten gegen Napoleon von König Ludwig I. 1838 bis 1863 erbaut. Sie ist ein 18-eckiges Polygon mit 18 Kolossalstatuen (Allegorien der deutschen Stämme) an der Außenfassade. Die Zahl 18 versinnbildlicht das Datum der Völkerschlacht, in der Napoleon geschlagen wurde. Im Innenraum ist ein Kreis von Siegesgöttinnen (2 mal 18) zu sehen.

Mit dem Schiff fuhr die Gruppe durch das Naturdenkmal Weltenburger Enge zum Kloster Weltenburg, wo man zunächst die Hochwassermarken an den Wänden des Klosters sehen konnte. Beim Mittagessen im Biergarten der ältesten Klosterbrauerei der Welt aus dem Jahr 1050 kosteten viele Senioren das Dunkle Weltenburger Bier. Ein weiterer Höhepunkt war eine äußerst interessante Führung durch die bekannte Asamkirche, von den Künstlern Cosmas Damian und Egid Quirin Asam gestaltet. Es ist die 4. Kirche seit der Klostergründung durch die Benediktiner. Vor allem der Hochaltar von Bernini als heiliges Theatrum mit Vorhängen, Bühnenhintergrund und effektvoller Lichtführung durch drei Fenster hinter dem Altar faszinierte die Besucher. In der gesamten Kirche ist die Symbolik von Gut und Böse erkennbar, wie zum Beispiel

bei der Darstellung des Kirchenpatrons, des hl Georg, der eine libysche Prinzessin vor dem Drachen rettet. Die gewundenen Säulen bedeuten die Umwege, die man im Leben gehen muss. Die Kirche ist so aufgebaut, dass der untere Teil, der das irdische Leben darstellt, im Dunkel ist, Der Mittelteil, der die Reinigung der Seele symbolisiert, ist schon heller und der obere Teil mit dem Deckengemälde, das den Himmel darstellt, ist durch 12 Fenster hell erleuchtet ist. Beeindruckend sind die großen Fresken links und rechts an den Wänden, die mit großen Wolken verziert sind. Die Führerin zeigte den Senioren auch die Selbstdarstellungen der Gebrüder Asam und verschiedener wichtiger Persönlichkeiten aus der Erbauungszeit. Noch über viele symbolische Besonderheiten der Ausstattung wusste die Führerin zu berichten.



Die Reisegruppe der Senioren-Union unter dem Michelsberg mit der Befreiungshalle, Führer Raimund Fries 3. v. rechts mit Tüte mit Kelheimer Wappen